

Ergebnisse der Anträge des 79. Münchner Kinder- und Jugendforum, vom 3.5.2024

Erläuterung der Symbole:



Dieser Antrag ist umgesetzt



Hier gibt es grünes Licht, aber die Umsetzung ist noch in Arbeit



Hier wird noch geprüft, ob und was von den Ideen umsetzbar ist



Der Antrag wurde bearbeitet, konnte aber nicht umgesetzt werden



Hier ist nichts passiert

1. Antrag: An der ehemaligen Kneipp-Anlage an der Würm soll ein Treffen stattfinden, um gute Ideen zu diskutieren, wie dieser Ort für uns Kinder wieder nutzbarer wird.

Antragssteller: Philipp (10) & Philipp (12)

Pat:in: Marion Lüttig, Stadträt:in/die Grünen



In einem ersten Schritt erfolgte zeitnah nach dem Kinder- und Jugendforum eine verwaltungsinterne Klärung der Situation an der Kneipp-Anlage an der Würm, die die beiden Antragssteller in ihrem Antrag benannt hatten. Da hier viele verschiedene Ämter der Stadt sowie der Betreiber eines nahegelegenen Wasserkraftwerkes einbezogen werden mussten, hat dieser Schritt einige Zeit in Anspruch genommen. Es erfolgte ein Bescheid, dass die verwachsene Kneipp-Anlage vom Bauamt Gartenbau saniert werden darf, was auch umgesetzt wurde: der Einstieg in die Kneipp-Anlage sowie das Wasserbecken wurden gereinigt und neu bepflanzt.

Darüber hinaus fand ein Ortstermin mit den beiden Antragsstellern, der Pat:in, erwachsenen Begleitpersonen der Würmranger sowie Vertreter:innen aus den zuständigen Ämtern und des Bezirksausschusses (BA 23) statt. Die Antragssteller erfuhren die unterschiedlichen Perspektiven/Problematiken in Bezug auf die Kneipp-Anlage und warum sie bereits so lange nicht mehr in Betrieb ist. Aktuell werden verschiedene Sachverhalte und Alternativvorschläge abgeklärt und an Lösungen gearbeitet. Die zuständigen Personen sind dazu mit der Pat:in und den Antragsstellern in engem Kontakt.

2a. Antrag: Es soll eine faire Lösung gefunden werden, damit Mittelschüler:innen, genauso wie alle anderen Schüler:innen in München, ein kostengünstiges MVV-Ticket bekommen.

2b. Antrag: In München sollen die Schüler:innen den MVV kostenfrei nutzen können oder die Bezahlung soll über das Bildungs- und Teilhabepaket übernommen werden.

Antragssteller für 2a: Jaden (13) + Ramiz (13)

Antragssteller:innen für 2b: Ana (12) + Ylenia (12)

Pat:innen: Barbara Likus, Stadträt:in/SPD; Thomas Lechner, Stadtrat/die Linke, Maria Deingruber, Kinder- und Jugendrathaus



Bei einem gemeinsamen Treffen im Rathaus tauschten sich die Antragssteller:innen mit den Stadträt:innen zum Thema aus. Die Entscheidung über MVV-Preise trifft leider der Freistaat Bayern und nicht die Stadt München. Der Freistaat Bayern legt auch fest, ab welcher Entfernung eine Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln bezahlt wird, konkret bei einem Schulweg von mehr als 3 km in eine Richtung.

Bei dem Treffen im Rathaus wurde auch deutlich, dass das 365-Euro-Ticket kein gutes Alternativangebot für die Schüler:innen ist.

Ergebnisse der Anträge des 79. Münchner Kinder- und Jugendforum, vom 3.5.2024

Mehrere Mitglieder des Münchner Stadtrates haben daher nun einen Stadtratsantrag gestellt, dessen Ziel es ist, das 29 Euro Ticket für alle Schüler:innen einzuführen. Noch gibt es dazu keine Rückmeldung.

3. Antrag: In der Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße im Domagkpark soll eine Verkehrsberuhigung mit Spielstraßencharakter stattfinden

Antragssteller:innen: *Elly (17) + Armin (12)*

Pat:innen: *Thomas Lechner, Stadtrat/Fraktion die Linke; Marion Lüttig, Stadträt:in/die Grünen und Kerstin Langer, Mobilitätsreferat*



Der gleiche Antrag wurde bereits vor dem Kinder- und Jugendforum schon vom örtlichen Bezirksausschuss gestellt, dieser wurde vom Mobilitätsreferat gemeinsam mit dem Baureferat aus folgenden Gründen abgelehnt: "Für die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich (...) wäre eine bauliche Umgestaltung der Straße (...) erforderlich. Aufgrund der völlig unauffälligen Unfallsituation, der sehr geringen Anzahl (...) an Geschwindigkeitsüberschreitungen, der in diesem Abschnitt sehr großzügig bemessenen Gehwege (...) gibt es keine Handlungsgrundlage. Da die Straßen im Neubaugebiet Domagkpark erst vor wenigen Jahren neu hergestellt wurden, ist (...) ein kostenintensiver Straßenumbau (...) nicht vertretbar."

Es besteht aber die Möglichkeit, dort eine sogenannte „Sommerstraße“ einzurichten. Diese könnte durch die Bürger:innen beim örtlichen Bezirksausschuss beantragt werden. Die Pat:innen haben diese Information bei einem Ortstermin an die Antragssteller:innen weitergegeben.

4. Antrag: Es sollen mehr Grün- und Spielflächen in Laim und etwas "ausgefallene" Spielplätze, die auch von Kindern mit Behinderungen genutzt werden können, gebaut werden

Antragssteller: *Alexander (10)*

Pat:in: *Barbara Likus, Stadträtin/SPD*



Hier gab es im Juni eine Ortsbegehung von Spielplätzen in Laim, bei der konkrete Ideen und Orte zur Umsetzung diskutiert wurden. Angedacht war ein Karussell als inklusives Spielgerät. Derzeit ist ein Landschaftsarchitekt dabei, diese Idee auf Realisierbarkeit zu prüfen und zu planen, wo das aufgestellt werden kann. Das Gerät soll dann im Laufe des nächsten Jahres (2025) aufgebaut werden.

5. Antrag: Die Lage rund um den Zebrastreifen vor der Grundschule am Agilolfingerplatz soll geprüft und verbessert werden.

Antragssteller:innen: *Kinderrat Hort Agilolfingerplatz*

Pat:in: *Kerstin Langer, Mobilitätsreferat*



Am 20. Juni fand eine Ortsbegehung mit den Kindern statt. Gemeinsam wurde beschlossen, dass es bereits zielführend ist, die Halteverbote vor den Zebrastreifen zu verlängern um die Sichtbeziehungen zwischen dem Fahr- und Fußverkehr zu verbessern. Die Halteverbote sind nun jeweils um etwa 5 Meter verlängert. Diese Maßnahme ist bereits umgesetzt.

Zusätzlich dazu soll das Gefahrenzeichen „Achtung Kinder“ in der Gerhardstraße näher an die Schule und an den Zebrastreifen versetzt werden. Die erforderliche Anordnung wurde bereits dazu erteilt, die Umsetzung steht hier noch aus.

6. Antrag: In Fürstenried soll geprüft werden, wie man auch als Kind unverpackt einkaufen kann

Antragssteller:innen: Rameysa (9) + Kewser (9)

Pat:in: Irmengard Häberle, Referat für Bildung und Sport

Zeitnah nach dem Kinder- und Jugendforum fand ein Treffen mit den Schüler:innen, ihrer Lehrkraft sowie der Patin des Antrages an der Schule statt. Gemeinsam erarbeiteten sie die Idee eine Anfrage bei „Nebenan & Unverpackt München eG“ zur Einrichtung eines Unverpackt-Ladens in Fürstenried zu stellen. Die Anfrage musste aus wirtschaftlichen Gründen leider abgelehnt werden. In der Klasse kam es daraufhin zu einer erneuten Ideensammlung, wie der Wunsch – die Reduzierung von Plastik im Alltag – dennoch aufgegriffen werden kann. Die Schüler:innen hatten viele verschiedene Vorschläge und Ideen dazu. Priorisiert wurde die Idee einer gemeinsamen Müllsammelaktion auf dem Pausenhof und in der näheren Umgebung des Schulgeländes. Die Aktion fand am 13. Juli mit großem Erfolg statt – während der Durchführung setzten sich die Kinder intensiv mit den unterschiedlichen Müllarten auseinander und trennten den gesammelten Müll bereits unterwegs in die Fraktionen Papier, Plastik, Aluminium, Glas und Restmüll. Eine Wiederholung der Müllsammelaktion für das neue Schuljahr ist bereits in Planung.



7. Antrag: Es soll geprüft werden, wo und wie attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche im öffentlichen Raum geschaffen werden können.

Antragssteller:innen: Anastasia (14) + Moritz (14)

Pat:in: Lena Odell, Stadträtin/SPD; Sabine Petri, Baureferat Gartenbau

Hier fand im Juni ein Ortstermin mit den Jugendlichen, den Pat:innen und der Kinder-Jugendbeauftragten BA Schwabing-West im Luitpoldpark beim Basketballplatz statt. Dort wurde überlegt, wie der dortige Bereich hinter dem Skate-Element im Luitpoldpark für Jugendliche attraktiver werden könnte. Ideen waren: die Aufstellung eines Jugendcontainer/überdachter Platz inkl. angebauter Kletterstange o.ä., Trinkwasserspender, Tisch mit 4 Stühlen - wichtig mit Lehne, Hängematte, Kicker, Spiegelfläche (vielleicht am Unterstand) zum Tanzen, EPDM Belag, Schachbrett, Bänke...

In der Sitzung des Bezirksausschuss Schwabing-West im Juli wurde eine Prüfung der Umgestaltung Basketballplatz/Luitboldpark nach den Vorschlägen der Jugendlichen an das Baureferat Gartenbau zugestimmt. Die Prüfung durch das Baureferat dauert noch an.



8. Antrag: Die 3. Bürgermeisterin Verena Dietl soll an den Freistaat Bayern weitergeben, dass das Wahlalter auf 16 Jahre abgesenkt werden soll.

Antragssteller:innen: Armin (12) + Timon (13)

Pat:in: Verena Dietl, Bürgermeisterin vertreten durch Maria Deingruber, Kinder- und Jugendrathaus

Die beiden Jugendlichen waren bald nach dem Forum zu einem weiteren Gespräch im Kinder- und Jugendrathaus um sich über das weitere Vorgehen mit Frau Deingruber und Frau Dietl abzustimmen. Daraufhin hat die Bürgermeisterin Verena Dietl eine Anfrage an den Freistaat gestellt, auf Absenkung des Wahlalters. Inzwischen kam eine Antwort vom bayerischen Innenminister, dieser möchte das Wahlalter in Bayern nicht absenken.

Die Antragssteller wurden über die Haltung des Innenministeriums informiert und auf den Newsletter von Vote 16 hingewiesen, als Möglichkeit, sich zu informieren und ggf. einzubringen.

